

# Der Obstfreund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

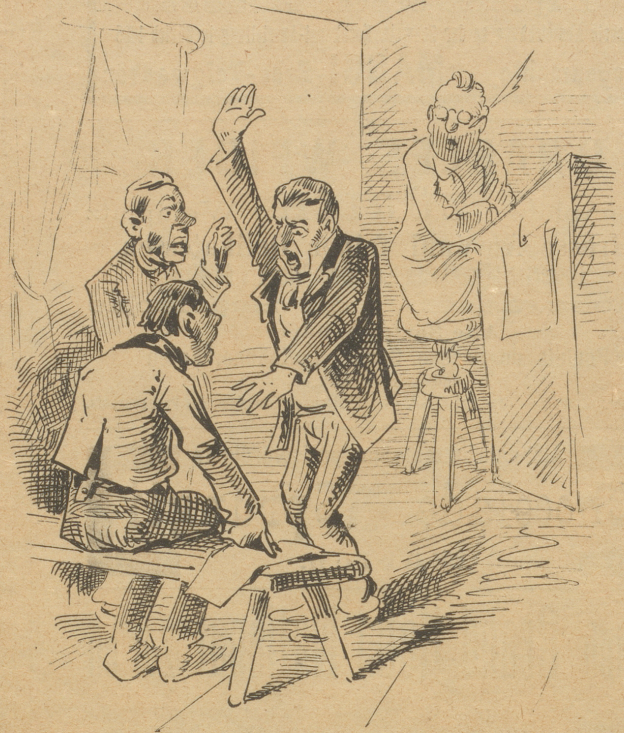
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

☞ In der Kinderlehre. ☜



„Wie heißt es in der Bibel?“  
 „Ihr sollt nicht stehlen!“  
 „Du sollst nicht stehlen! heißt es.“  
 „Ja, die Mutter hat gesagt, ich soll mit dem Herrn Pfarrer per Sie reden.“

☞ In der Kanzlei. ☜



„Was macht Ihr denn da für einen Mordslärm?“  
 „D' s' ist Nichts, Herr Sekretär! Es will Keiner mehr als dem Andern seine Sach!“

☞ Der Obstfreund. ☜



„Daß ich wieder ab dem Baum herunter muß, hab' ich wohl gewußt; aber, daß es so schnell gehen müßt, hätt' ich nie geglaubt!“

☞ Der Zeitungskampf. ☜



A. De Freund, woher hast du denn eigentlich diesen kannibalischen Rausch?  
 B. Von lauter „Schnaps“.  
 A. Ja, aber so viel ich weiß, trinkst du ja gar keinen Schnaps.  
 B. Ja, weißt, — halt — vom „Hören sagen!“